

Erster Abschnitt.

Die Probemessung.

§. 15.

Basis und Triangulirung für die Probemessung.

Nachdem auf die in dem Eingang beschriebene Weise alles, was die Einleitung und Organisation der Landesvermessung betraf, angeordnet, so wie auch das indessen in Stuttgart vorhanden gewesene Geometerpersonal mit der Behandlung der neuern Messinstrumente vertraut gemacht, und in den trigonometrischen und geometrischen Aufnahmen und Zeichnungen eingeübt war, so sah man höheren Orts dem Resultate einer kleinen Probemessung mit gespannter Erwartung entgegen.

Es wurde daher unterm 8. August 1818 die Vornahme einer Probemessung in der Umgegend von Tübingen, wegen der Nähe des Observatoriums, dem Mittelpunkte der Vermessung, angeordnet, und diesem zu Folge begab sich das Vermessungspersonal, welches ausser dem Vorstand und einem Trigonometer aus 9 Geometern und 12 Praktikanten bestand, am 10. August zur Verfügung des Professors v. Bohnenberger nach Tübingen.

Dieser hatte schon die nöthigen Vorbereitungen zu der für die Probemessung auszuführenden Triangulirung in der Aussteckung von trigonometrischen Signalen gemacht und auch das Terrain für eine dem Zweck der Probemessung entsprechende Basis ausersehen, so dass alsbald an die Messung derselben Hand angelegt werden konnte.

Das Terrain für die Basis gab die von dem Tübinger Wasen aus

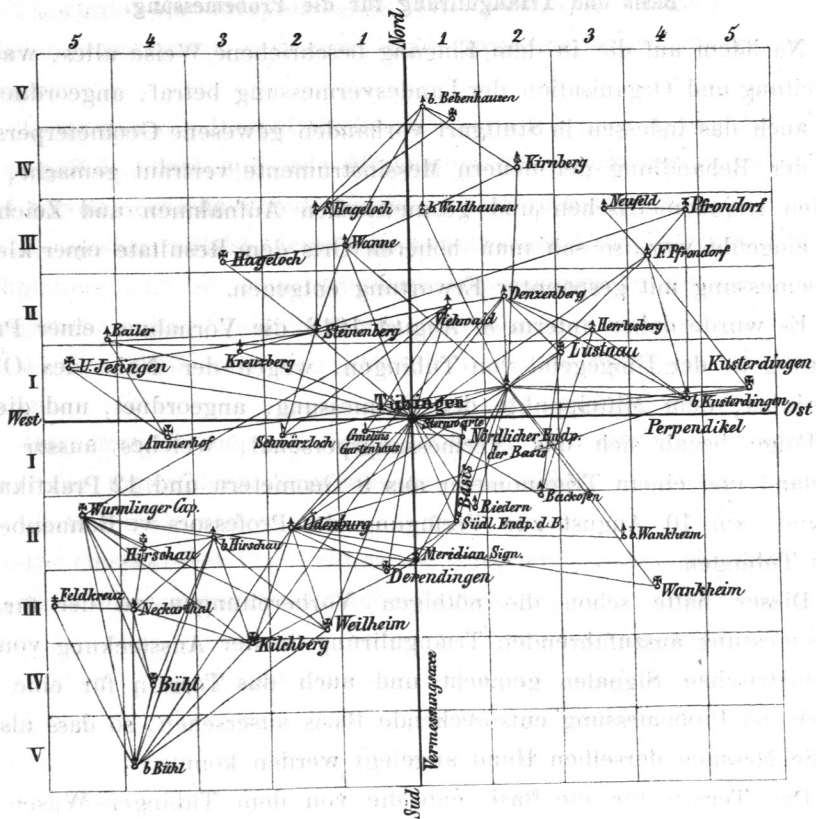
gegen das Waldhörnle hinziehende, auf eine grosse Strecke gerade Hechinger Strasse, und schon am 12. August wurde die Basis durch das Personal abgesteckt, an den Endpunkten mit Pyramidensignalen, die vom Observatorium aus gesehen werden konnten, versehen und doppelt gemessen.

Diese Basis, welche gegen den Horizont eine Neigung von $0^{\circ} 28' 0''$. hatte, wurde auf den Horizont und die Normaltemperatur von 13° R. reducirt, zu:

4356,786 württbg. Fuss = 3841,536 par. Fuss = 640,256 Toisen
 (nach dem Verhältniss $\frac{14400}{12697}$ und nach $\frac{144}{127}$ zu 3842,444 par. Fuss) gefunden.

Die Winkelmessungen für die Triangulirung wurden auf dem Observatorium mit einem 12zölligen und ausserhalb mit einem 8zölligen Theodolit ausgeführt, und Professor v. Bohnenberger hatte bald von so vielen Uebersicht von der Triangulirung für die Probemessung bei Tübingen 1818.

Fig. 2.



Punkten die Coordinaten bestimmt, dass der Abgabe von Messtischplatten zur Detailaufnahme kein Hinderniss mehr im Wege stand.

Diesem zu Folge wurden die zu Trigonometern und Obergeometern bestimmten Männer, weil sie in dieser Eigenschaft noch nicht beschäftigt werden konnten, einstweilen zur Detailaufnahme verwendet und unter sie die vorhandenen Messtische ausgetheilt.

Vor dem Anfang der Detailvermessung aber wurde den 19. August 1818 dem versammelten Geometerpersonal die Probemessung und zugleich die Landesvermessung dadurch feierlich eröffnet, dass demselben die höchste Resolution Seiner Majestät des Königs über eine allgemeine Detailvermessung zum Behuf der Errichtung eines neuen Grundcatasters bekannt gemacht, und es vor dem Anfange des für den Staat und die Unterthanen gleichwichtigen Geschäftes Handtreue an Eides Statt unter allgemeiner Hinweisung auf ihre bereits als examinierte Feldmesser beschworene Pflichten abzulegen hatte.

Die neun anwesenden Geometer waren: Pross, Kohler, Brigel, Roth, Palmer, Schwenk, Bolay, Motteler und Würich.

§. 16.

Des ebenen Dreiecks Azimuth und Coordinaten.

Aus den für das obige Netz gemessenen Winkeln sind die im nächsten §. 17 aufgeführten Dreiecke gebildet und in ihrer Bestimmung alle als ebene behandelt worden, weil ihre Flächenausdehnung ihnen den Rang der sphärischen Dreiecke nicht gibt.

Das der Coordinatenberechnung zu Grunde gelegte Azimuth von Kornbühl, welches auf dem Horizont der Tübinger Sternwarte gesehen, durch Professor v. Bohnenberger in den Jahren 1792 und 1796 zu $169^{\circ} 12' 44'',3$ gefunden wurde (§. 65.) ist vom Nordpunkt über Ost gerechnet, und gibt vom Südpunkt an gerechnet $STK = 10^{\circ} 47' 15'',7$ sowie vom Ostpunkt an über Nord und Süd gerechnet $OTK = 280^{\circ} 47' 15'',7$ (Fig. 3.)

Diese letzte Bestimmung des vom Ostpunkt aus über Nord, West und Süd berechneten Azi-

